

4. Bibliographie der Schriften

In: A.H.Francke, Predigten über evangelische und epistolische Texte vom ersten Advent bis zum dritten Ostertage. Leipzig, Eduard Kummer 1838. ...

Der Name Jesu in dem Namen Immanuel. Am Neujahrstage. (Vom J.1724.)

Francke, August Hermann

1838

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Am Neujahrstage.

Der Name Jesus in dem Namen Immanuel.

(Rom 3. 1724.)

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist,
seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat! Der
dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Ge-
brechen; der dein Leben von dem Verderben errettet,
und dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, der dei-
nen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst,
wie ein Adler! —

Mit diesem Lobe Gottes, Geliebte in dem Herrn! trete
ich an diesem neuen Jahrestage vor euer Angesicht; denn
damit hat Gott mein Herz und meinen Mund erfüllet! Er
erfülle auch eure Herzen und euern Mund mit denselben
Worten und mit eben demselben Lob und Preis seines Na-
mens! Ich erinnere mich aber der Pflicht und Gewohn-
heit des heutigen neuen Jahrestages, welche ich auch für
dies Mal ausrichten will, nicht mit Worten menschlicher
Weisheit, sondern mit Gebet und Flehen vor dem Ange-
sicht des lebendigen Gottes, und spreche also:

Seegne, o Gott! den König, und das ganze könig-
liche Haus! Seegne, Herr! alle Obrigkeiten an allen Or-
ten! Seegne den Lehrstand und Hausstand gleicherweise!
Seegne die ganze Christenheit! Seegne alle königliche Län-
der, Städte und Dörfer! Seegne die Regierungen, Con-
sistorien, und andere zum Besten des Landes aufgerichtete
Collegien! Seegne, o Herr! das Lehramt, besonders in

dieser Stadt! Seegne alle Gymnasien, Schulen und andere zur Auferziehung und Bepflegung der Jugend angeordnete und abzielende Anstalten! Seegne die Universität, und den Rath und die ganze Stadt, sammt ihren Vorstädten, mit ihren Einwohnern, einheimischen und fremden! Seegne die Kirchen-Collegien, besonders an dieser Kirche! Seegne Lehrer und Prediger, besonders an dieser Gemeinde! Seegne, o Herr! diese Gemeinde! seegne sie, und wie du alle ihre Noth im Geistlichen und Leiblichen erkennest, so erfülle dieselbe mit deiner Seegens-Kraft zu deines Namens Ehre! Seegne, o Herr! auch mich, auf daß ich deinen Willen dieser Gemeinde kund thue, und nicht allein deinen Willen verkündige, sondern auch Folge finde bei ihnen, auf daß der Segen in der Bekehrung, ja in wahrer, gründlicher Bekehrung des Herzens, nicht in äußerlicher, bürgerlicher Ehrbarkeit allein, sondern vielmehr in der Kraft eines wahren, thätigen Christenthums, in der gänzlichen Veränderung des Herzens, in der Kraft des heiligen Geistes durch viele gute Früchte sich offenbare, und was dahinten blieben ist im vergangenen Jahre, in diesem Jahre gesammelt werde! Herr, unser Gott! seegne die Alten mit den Jungen, Gelehrte und Ungelehrte, Herrschaften und Gefinde, Männer und Weiber, Jünglinge und Jungfrauen! ach Herr! seegne alle Menschen, so weit sie deines Seegens nur fähig sein mögen, und sich desselben nicht muthwillens, durch ihre eigene Schuld, verlustig machen! — O Herr, unser Gott! so wie du uns geboten hast, Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung zu thun für die Obrigkeiten und für alle Menschen; und wie es, nach deinem Zeugniß, gut und dir angenehm ist, daß wir solche Bitte, Fürbitte und Danksagung thun, darum daß du willst, daß allen Menschen geholfen werde, und alle Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit kommen, und um deswillen deinen Mittler allen Menschen gegeben hast,

zur Erlösung für Alle: — um einer solchen liebeichen und väterlichen Erklärung willen wollest du auch, o Herr! diesen Segen selbst erfüllen! Ja, Herr! erfülle ihn über Alles, was wir bitten oder verstehen mögen, nach dem unaussprechlich liebeichen, nach dem guten, überschwänglichen Liebeßwillen gegen uns arme, von Natur in Sünden verlorene Menschen, welche du dir wieder erkaufst hast, und dir zugeeignet zum Eigenthum, daß sie selig werden mögen! Erhöre uns, o Herr! aus Gnaden, um deines Sohnes, Jesu Christi, willen! Amen.

Dies ist mein Neujahrß-Wunsch. Der wird ruhen Haupt für Haupt auf einem jeglichen unter euch, sofern er insbesondere über einen jeden ausgesprochen ist; ja, er wird ruhen Haupt für Haupt auch über Andere, dieweil er als allgemein ausgesprochen ist; aber anders nicht, als in der göttlichen Ordnung! Vornehmlich auf euch, die ihr eure Herzen von dem finden lasset, der allen Menschen an allen Enden geboten hat, Buße zu thun, und euch auch solches tausend für ein Mal geboten hat; sofern, sage ich, ihr von dem eure Herzen finden lasset, so wird dieser mein ausgesprochener Segen Haupt für Haupt auf euch ruhen und auf euch bleiben ewiglich. Werdet ihr aber mit dem großen Werk des Heils und mit der Predigt des Evangelii so umgehen, als wäre euch nicht viel daran gelegen; wolltet ihr die Finsterniß lieber haben, als das Licht: sehet, so würde es euch nichts helfen, und wenn ich gleich diese Stunde und alle Stunden, die ich predige, mit lauter Segen zubrächte; es würde euch nichts helfen, wenn gleich alle Lehrer von den Todten aufständen und seegneten! es würde euch nichts helfen, daß Jesus selber den Segen gesprochen hat, denn er hat den Segen eingewickelt und eingebunden in dieselbe göttliche Ordnung, euch zu bekehren zu dem lebendigen Gott und also theilhaftig zu werden des Segens, weshalb Apost. Gesch. 3. steht: Gott

habe Jesum, sein Kind gesandt, uns zu segnen, daß ein jeglicher sich bekehre von seiner Bosheit.

Nun, wer noch ein Fünkeln in sich hat, und wünschet, daß er selig werde, der nehme doch den Segen in der göttlichen Ordnung an, und schüttele ihn nicht ab; sondern bitte vielmehr Gott, daß er auf seinem Haupte ruhen möge immer und ewiglich, und ergebe sein Herz, seine Seele und ganzes Gemüth in die Ordnung, in welcher er dieses Segens theilhaftig wird. —

Ach Herr! wirke du doch mit diesem Wunsche und dieser dazu gefügten Ermahnung in einem jeglichen! auf daß sich's finde, daß du uns erhört und gnädiglich angesehen habest! — Hierauf laßt uns nun Gott mit einander bitten in dem Gebet eines gläubigen Vater Unser's, daß er seine Gnade und seinen Segen auch zu der jetzt vorhabenden Predigt verleihen wolle. Lasset uns zu desto größerer Erweckung mit einander singen: „Ein Kindelein so löblich.“ 2c.

Text: Luc. 2, 21:

„Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er im Mutterleibe empfangen ward.“

Geliebte in dem Herrn Jesu! Es kann einem jeglichen, der mit Aufmerksamkeit die heil. Schrift liest, dies etwa seltsam vorkommen, daß in dem Propheten Jesaias im 7. Kap. zu erkennen gegeben wird, es solle der verheißene Messias Immanuel genannt werden; und noch seltsamer, daß in dem ersten Kapitel des Evangelii Matth. nicht nur gesagt wird, „es soll derselbige Jesus heißen,“ sondern auch, daß es nachher heißt: „dies Alles sei geschehen, auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: siehe, eine Jungfrau ist schwang-

ger und wird einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Immanuel heißen," da doch vorhin zu dem Joseph gesagt war: „deß Namen sollst du Jesus heißen." Hierin aber ist nichts, darüber man Ursach hätte, sich zu verwundern; noch weniger, daran man im geringsten Anstoß nehmen könne; sondern vielmehr ist das der ganzen heiligen Schrift Brauch, anstatt der Sache selbst den Namen zu setzen, so daß, wenn von einem Menschen etwas ausgesprochen wird, dasjenige ihm als ein Name beigelegt ist, was er selbst in der That sein wird, wie wir denn im Jesaias im 9. Kap. finden, daß dem Herrn Jesu auch diese Namen gegeben werden: Wunderbar, Rath, Kraft, Held, ewig Vater. Da hat es denn eben nicht die Meinung, daß solches Alles seine Taufnamen sein würden; sondern ein solcher sollte er sein in der That. — So wird denn auch hier gemeint, es sollte der Messias der Immanuel sein, der Gott mit uns; in ihm sollte das so heißen, was in dem höchsten Grad durch ihn erfüllet worden, nemlich daß Gott mit uns Menschen sei. Der Name Jesus aber ist so gar nicht dieser Benennung entgegen, daß wir sogar in dem Namen Jesus recht lernen, wie der Name Immanuel an dem Messias erfüllt, was seine eigentliche Bedeutung sei. Und so wollen wir denn jetzt in möglichster Kürze betrachten:

den Namen Jesus in dem Namen Immanuel,
oder wie aus dem Namen Jesus

1) die Bedeutung,

2) die Erfüllung

3) der recht seelige Gebrauch des Namens Immanuel zu nehmen sei.

So verleihe uns denn, getreuer Heiland! daß wir deinen Namen, wie du Jesus und Immanuel bist, nicht nur recht verstehen lernen, sondern daß auch beide Namen in der Kraft durch Erleuchtung des heiligen Geistes

von uns erkannt, und an uns erfüllet, und von uns recht gebraucht werden mögen, Amen!

1.

Was denn nun, Geliebte in dem Herrn Jesu, die Bedeutung des Namens Immanuel, wie dieselbe in dem Namen Jesu gefunden werde, betrifft, so haben wir zu merken, daß der Name Jesus, nach dem Zeugniß des verlesenen Textes, herkommt aus dem Hebräischen, und bedeutet: „er hat geholfen, er hat errettet, er hat Heil gebracht, er ist ein Heiland worden, er hat Hilfe gebracht, er hat seelig gemacht.“ Dies Alles, und was dem gleich ist, liegt in dem hebräischen Wort, davon der Name Jesus seinen Ursprung hat. Es bedeutet der Name Jesus demnach diejenige große und unaussprechliche Hilfe, die uns Gott durch Christum, seinen Sohn, wollte, nach dem Fall des menschlichen Geschlechts, widerfahren lassen; es liegt darin nicht eine kleine Hilfe, sondern diejenige Haupthilfe, welche das ganze menschliche Geschlecht angeht, und deren sie Alle können theilhaftig werden, so sie die Gnade und Kraft nicht verachten. Es faßt aber insbesondere die Bedeutung dieses Namens zwei Stücke in sich, nemlich erstens eine Errettung von dem Bösen, von der Sünde, von dem Fluch, von dem Zorn Gottes, von dem Gerichte Gottes, von aller Unseligkeit und von allem Uebel, wie es mag genennet werden, zeitlich und ewig, so aus der Sünde herkommt. Zum andern begreift sie auch in sich das Gute, das Seelige und die Heiligkeit, die Gnade und alle Gnaden-Gaben in Zeit und Ewigkeit, die uns Christus, als Heiland der Welt, erworben hat: so daß der Name Jesus eine Errettung von allem Uebel, eine Erlösung von allem Bösen, und eine Bringung oder Schenkung alles Guten in sich begreift.

Da mögen wir nun erkennen, wie in dem Namen Immanuel der Name Jesus liegt; denn Immanuel wird von Matthäus im 1. Kap. selbst ausgelegt: „Gott mit uns.“ So sollte denn nun der verheißene Christus ein solcher sein, der uns das zuwege brächte, daß wir nicht mehr von Gott geschieden blieben, — wie wir durch den Fall von ihm geschieden sind, — sondern wieder mit ihm vereinigt würden. Es sollte fernerhin der Zorn Gottes nicht auf uns ruhen, sondern vielmehr die Gnade Gottes; und deswegen sollte hinfort Gott mit uns sein, weil viele unter den Menschen diesen Heiland annehmen und sich durch ihn zu Gott würden bringen lassen. Ja, es liegt in diesem Namen zugleich, daß Gott um deswillen seinen eingebornen Sohn der Welt zum Heiland hat geben wollen, auf daß dem ganzen menschlichen Geschlecht durch ihn geholfen würde, wie bei dem Propheten Hoseas geweissagt ist, daß den Menschen durch diesen ihren Jesus sollte geholfen werden in einer Sache, worin ihnen kein Mensch, noch irgend eine Kreatur helfen konnte. Und so sollte dieser sein eingebornen Sohn die menschliche Natur annehmen, damit, wie Er wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit gezeuget, Er also auch ein wahrhaftiger Mensch wäre; und deshalb sollte Er heißen Immanuel, Gott mit uns Menschen, in Einer Person. —

Sehet, dieser so große Nachdruck liegt in diesem herrlichen Worte! Und also sehen wir, wie das Wort Jesus in seiner herrlichen Bedeutung uns das erklärt, was in dem Worte Immanuel liegt, und wird damit um so näher hingewiesen auf das Heil, welches Er auch wirklich gebracht hat, nachdem Er Mensch geworden, und die Erlösung des menschlichen Geschlechts vollbracht hat. Und dadurch ist Er der rechte Immanuel worden und hat sich den Menschen also erwiesen, nicht nur in der Verheißung

der Propheten, sondern auch in der That und wirklichen Erfüllung.

2.

Diese wirkliche Erfüllung haben wir nun zweitens zu betrachten, denn der Name Jesus liegt in dem Namen Immanuel und schließt denselben auf. Es ist wahr, daß das Wort nur verheißen war im Jesaias Kap. 7., diese Verheißung nachher von allen Propheten ergriffen ward, und auf sie fernere Verheißungen gebaut wurden, war es dunkel; aber als nun die Erfüllung selbst da war, siehe! da war Alles klarer und deutlicher! darum mußte es auch durch Eingeben des heiligen Geistes von dem Evangelisten Matthäus geschehen, daß er gleich in dem ersten Kapitel, wo er von der Empfängniß und Geburt Christi handelt, auf diese Erfüllung weist. So heißt es im 21. und 22. Vers: „sie wird einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen, denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden.“ Das ist aber Alles geschehen, auf daß erfüllet würde, daß der Herr durch den Propheten gesagt hatte, der da spricht: „Siehe, eine Jungfrau wird schwanger sein, und einen Sohn gebären, des Namen werden sie Immanuel heißen,“ das ist, Gott mit uns. Da zeigt ja der Evangelist deutlich, wie der Name Jesus, welchen der Engel in dem Traume des Ioseph anbefohlen dem Kindlein, dem verheißenen Christo zu geben, in dem Namen Immanuel gleichsam beschlossen gelegen und dieser nun in ihm aufgeschlossen sei, indem nunmehr das Heil dargereicht, und um deswillen sei er eben Jesus genannt worden. Wir können dies auch gar deutlich sehen in dem ersten Kapitel des Evang. Lucas, denn daselbst verkündigt der Engel der Maria im 31. Vers: „Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe und einen Sohn gebären, des Namen sollst du Jesus heißen, der wird groß und ein Sohn des Höchsten genennet werden, und Gott der Herr wird ihm den

Stuhl seines Vaters David geben, und er wird ein König sein über das Haus Jacob ewiglich und seines Königreichs wird kein Ende sein.“ Und weiter erklärt es der Engel der Maria: „der heilige Geist wird über dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten, darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genennet werden.“ So zeigte auch hier, wie überall, der Engel auf die Erfüllung dessen, was vorher verkündigt war, und gab eben damit zu erkennen, was in dem Namen Immanuel verschlossen gelegen, was für Herrlichkeit in der Menschwerdung des Sohnes Gottes selbst sei, und welch' großes Heil, das uns Menschen daraus entstehen soll.

Diese Erfüllung aber sollte weiter gehen. Denn darum war Er Immanuel genannt, nicht daß dies nur der Anfang eines so großen Heils sein sollte, sondern es zielt auf das ewige Heil, welches uns in Christo bereitet ist, und auf das allgemeine Heil, welches ein jeder, wenn er an Christi Namen glaubt, empfangen soll. So soll denn die Erfüllung Haupt für Haupt gehen, einen jeden treffen in der Ordnung wahrer, herzlichster Bekehrung, daß er in dem Glauben an den Herrn Jesum solcher großen Gnade theilhaftig würde. Einem solchen jeden soll Jesus ein Heiland, ein Seeligmacher sein; einem jeden soll Er, sage ich, auch in der That und in der Erfüllung sein ein rechter Immanuel, der da mit ihm ist, der durch den Glauben sich mit ihm vereinigt und in seinem Herzen wohnt; der ihn nicht allein durch Leiden des Todes errettet, sondern ihm auch seinen heiligen Geist schenkt, welcher ihm das Alles zuwendet und zueignet in seinem Herzen, daß er sich desselben, als eines ihm geschenkten Gutes, annehme; einem jeden soll Er ein Immanuel sein, der für ihn streitet gegen seine geistlichen Feinde, der ihn errettet aus aller Noth, die ihn treffen mag; der ihn beschützt und

schirmt gegen alle Gefahr und alles Elend, der ihm aus der Zeit in die Ewigkeit hilft, und ihn endlich ewiglich auf seinen Thron setzt, so er durch den Glauben an ihn überwunden, gleichwie Christus überwunden und sich mit seinem Vater auf den Thron gesetzt hat.

3.

Wir haben aber auch noch zu erwägen, wie der Name Jesus in dem Namen Immanuel also anzutreffen, daß der rechte Gebrauch des Namens Immanuel aus dem Namen Jesus zu nehmen sei. Denn weil derselbe Immanuel Jesus heißt, so lernt ein jeglicher daraus, daß, wenn Er ihm ein Immanuel, das ist, Gott mit uns, sein soll, wenn er seiner in der wahren Zueignung genießen will, so müsse er sich von ihm auch helfen lassen aus seinen Sünden, aus seiner Unbußfertigkeit, von seinem verkehrten, weltlichen und fleischlich gesinnten Herzen, von der Feindschaft Gottes, in welcher er ist, so lange er der Sünde dient, und müsse die Ordnung Gottes sich wohlgefallen lassen, in welcher ihm von Sünde, Tod, Teufel und Hölle geholfen werden soll, und in welcher er theilhaftig werden soll alles des Guten, das ihm Jesus Christus bereitet hat. — Sehet, so findet der Mensch, er habe sich nicht deß zu trösten, Christus werde, wenn er geboren werde, den Menschen ein Immanuel sein, sie mögen sein und bleiben, wie sie wollen; sondern es gehöre mehr dazu, es müsse ihm sein Blut kosten, damit Er uns ein Immanuel sei und eine Freundschaft und beständige Gemeinschaft mit Gott durch ihn zuwege gebracht werde. Und so müsse auch an unserer Seite dieß geschehen, daß auch wir die rechte Ordnung Gottes uns gefallen lassen, in welcher uns dieses Heil widerfahren und zu Theil werden soll, und nicht meinen, wenn wir gleich bleiben, wie wir wollen, so wäre nun Immanuel, Gott mit uns. Nein, sondern wie es ihm

sein Blut gekostet, also muß es auch bei uns einen rechten Buß- und Glaubens-Kampf kosten, die Sünde zu verlassen, ihr abzusterben. Denn wie Christus für unsere Sünde gestorben ist, also müssen auch wir in der Buße und wahren Befehrung der Sünde absterben, wollen wir uns anders des Sündentilgers trösten und seiner uns freuen. Und wenn solches geschieht, so wird Er unser rechter Immanuel sein, so wird Er uns seinen heiligen Geist und Kraft darreichen, daß wir mit ihm auf das innigste verknüpft, und in ihm uns der Gnade und Barmherzigkeit Gottes in Zeit und Ewigkeit erfreuen können.

Das ist kürzlich, was jetzt hat sollen gesagt werden von dem Namen Jesus, wie er in dem Namen Immanuel liegt, oder wie aus dem Namen Jesus erstens die Bedeutung, zweitens die Erfüllung und drittens der seelige Gebrauch des Namens Immanuel zu nehmen ist. —

Ich komme nun zum Zweck, das ist, zu euern Herzen, die allewege der Zweck in meinen Predigten sind, und da bekenne ich denn zuerst für mich meinen Kummer bei Vollendung des alten und beim Antritt des neuen Jahres. Es ist dieser: ob auch im verwichenen Jahre durch das Wort, welches ich euch verkündigt habe, einige bekehrt sind? Denn ihr dürft nicht gedenken, daß es genug sei, und daß ich denke, ein Gnüge daran zu haben, wenn ich nur gepredigt habe, oder daß ich mir darin wohlgefalle, so ich viel und oft und lange Jahre nach einander unter euch gepredigt; noch weniger dürft ihr gedenken, als sei mir das genug, wenn ihr mit meinen Predigten zufrieden seid und euch daran ein Gnüge geschieht. Es ist mir an dem Allen nichts gelegen: an euern Seelen ist mir's gelegen, daß sie aus dem Verderben errettet und zu Jesu gebracht werden! Sonst sind alle meine Worte neben der Kanzel hingefallen, helfen nichts, und bringen mir keine Freude und keinen Trost, so sie nicht in eure Herzen fallen,

dieselben angreifen, sie herumholen aus ihrem sündlichen Wesen, der Sünde abzusterven und der Gerechtigkeit zu leben in Christo Jesu. — Ich bescheide mich, daß das nicht mein Werk sei, sondern daß es Gottes Werk ist. Ich versichere euch auch dessen, daß ich in meinen Predigten mir keine solche Geschicklichkeit und Tüchtigkeit zuschreibe, als ob dadurch eine einzige Seele könnte gewonnen werden. Ich weiß wohl, daß, der pflanzt, nichts ist, und, der begießt, auch nichts ist, sondern Gott allein, der das Gedeihen giebt. Darum könnt ihr euch auch versichern, daß, wenn ich das Vater Unser bete und hier niederknie, ich am allermeisten bitte: ach, Herr! schenke mir Seelen! ach, Herr! laß die Predigt gelingen, daß die Menschen zu dir bekehrt werden! Das ist mein Vater Unser! dahin gehen alle meine Bitten! und so auch vorher, bei meiner Meditation auf die Predigt, und bei dem Gebet, daß ich für euch verrichte, und darin ich Gott bitte, daß Er mir Weisheit und Kraft gebe, die Predigt zu verrichten. Und wenn ich dieselbe halte, ist das die Summa, daß Gott das Wort segnen wolle an den Seelen und Herzen, daß sie mögen zu Christo gebracht und gewonnen werden zu ihrem ewigen Heil. — Wie könnte es denn nun anders sein, soll ich mich da nicht umsehen und denken: die Leute sind nun wieder in die Kirche gegangen, haben mich so oft gehört, haben sich es lassen vorsagen; aber welche sind die, die nun in diesem Jahr wiedergeboren sind, denen Gott das Herz geändert hat? Welche sind es nun, die zur wahren Erkenntniß ihres Verderbens und zur wahren Erkenntniß der Gnade Gottes, die in Christo Jesu ist, gekommen sind? — Sehet, das ist mein Kummer, und da dünkt mir's allzuwenig zu sein, was gewonnen ist. Es sollte besser gehen! Ach, Herr! du weißt es, die Herzen sind felsenhart! Herr, du weißt es, es will nicht hindurch, wenn es ihnen gleich gesagt wird! Du weißt es, o Herr! die Liebe

der Welt, die Macht der Finsterniß und die Verführung ist zu groß! Wenn sie es gleich hören, schütteln sie es wieder ab; sie gehen wieder hin und denken nicht an das Wort, das ihnen gesagt worden! Haben sie gleich gute Bewegungen, so lassen sie dieselben doch wieder fahren! Wird es ihnen gleich gesagt, daß sie doch das Wort fein bewahren sollen, hingehen in ihr Kämmerlein, auf ihre Kniee fallen, Gott bitten, daß Er es segnen wolle, — sie thun es nicht, und deren sind gar wenig, die es thun und solchem treuen Rath folgen, daß, wenn das Jahr um ist, ich mich umsehe und denke, welche sind denn wohl zu der Zahl der lebendigen, wahrhaftigen Glieder Jesu Christi hinzugethan? Welche haben wohl den heiligen Geist und die Kraft Gottes empfangen? Welche sind wohl in der Wahrheit geändert, daß man sie nun als gute Bäume in dem Garten Gottes erkennen möge? — Ich weiß ja wohl, und bin auch dadurch getröstet, daß, Gottlob! die Früchte allewege offenbar sind; es ist auch wohl in diesem Jahr geschehen von manchen, von denen ich nichts gewußt, daß sie gekommen sind, und bei gegebener Gelegenheit selbst erzählt haben, was Gottes Wort an ihren Herzen gefruchtet, wann sie zuerst durch's Wort kräftig gerührt worden, und, wenn sie solche Rührungen nicht treulich in Acht genommen, wie sie abermals gerührt worden, und wie Gott der Herr gleichsam von da an immer kräftiger ihre Herzen zu sich gezogen und getröstet habe, und wie Er sein Werk in ihnen angefangen und vollendet habe, daß sie nun Gott preiseten und gewiß wüßten, daß ihre Beilage bei ihm sei, welche Er ihnen auch bewahren werde bis an jenen Tag. Sehet, dadurch ist mein Herz getröstet, daß ich gesehen und in der That erfahren habe, daß ich nicht in den Wind hinein gepredigt, sondern daß das Wort Herzen gefunden hat, die es angenommen haben. Aber, wie schon gedacht, es ist gar zu sparsam nach dem Ebenmaaß der

Gnade, die Gott an uns erzeigt; nemlich der reichlichen Verkündigung des Wortes Gottes, der vielfältigen Buß- und Glaubens-Erweckung ist es gar nicht proportionirt; diesem Maaß ist es gar nicht gleich, was man von der Wirkung und Frucht der Verkündigung des Wortes Gottes gewahr wird! Es sollte besser durchschlagen, und ich sage euch, es würde also geschehen, wenn ihr dem Rath folgtet, der euch zu eurer Seelen Heil gegeben wird. Es geschieht auch, daß durch Bewegung des Wortes eine Veränderung in manchen geschehen, und manche dahin gekommen sind, daß man ihnen eine Aenderung des Herzens nicht absprechen kann; aber dann pflegt es leicht durch den Betrug der Sünden zu geschehen, daß sie viel zu kaltfinig, viel zu träge sind. Und da es mir in meinen Predigten am meisten darum zu thun ist, daß ich Jesum Christum recht möge vor die Augen mahlen und ins Herz drücken; daß ich die Seelen möge zu Christo, wie eine Braut zu ihrem Bräutigam, führen; daß ich ihnen zeigen möge die große Herrlichkeit und Seeligkeit, die sie bei Christo finden; daß ich sie durch die Vorhaltung des Evangelii bringen möge zu dem allergenauesten, herzlichsten, süßesten, innigsten Bande des Glaubens und der Liebe mit Jesu Christo, ihrem Heilande, daß sie ein rechtes Braut-herz gegen ihren Seelen-Bräutigam bekommen möchten: so ist mir das nicht genug, wenn ich an euch eine äußere, bürgerliche Ehrbarkeit finde. Diese ist noch nicht das, was Jesus will; und sie ist's auch noch nicht, was ich durch seine Gnade suche; sondern der Herr Jesus will das ganze Herz, Er will ein rechtes festes Band haben; man soll von Grund des Herzens sich nach dem Himmelreich richten und soll ihm Gewalt thun, wie Er selbst gesagt hat, denn so werde man es zu sich reißen. — Also ist denn das mein Schmerz auch über die, welche auch etwas Gutes an sich haben, und an denen man merket, Gottes Wort

habe angeschlagen an ihren Herzen: daß sie nicht fein frisch, fein wacker hervorgrünen in der Kraft des Glaubens, damit sie nicht mit einem leeren Vorsatz zu Christo kommen, sondern zur rechten Kraft gelangen. Eilet von Herzen, daß ihr zu dem rechten Kern, zu der rechten Kraft des evangelischen Wesens kommt, daß ihr zum wenigsten zu der großen Herrlichkeit und Seeligkeit kommt, welche die Namen Jesus und Immanuel mit sich bringen. Die Bedeutung dieses Namens ist viel herrlicher, als ich sie leider! noch an den meisten finde; die Seeligkeit ist viel größer, als in welche die Menschen eindringen wollen, ob sie ihnen gleich vorgestellt wird; die Mittel werden nicht dazu gebraucht, wozu sie angerathen werden, sonst würde sich's finden, daß ein jeglicher in der Kraft des heiligen Geistes Jesum als Jesum, Immanuel als Immanuel erkennete, und in derselben Kraft, in welcher er ihn erkennt, sich auch mit ihm vereinigte. — Weil ich euch aber, wie hier vor der Kanzel, also an jenem Tage vor dem Throne Gottes sehen möchte: so jammert und dauert es mich, daß ihr nicht mehr Gutes erfahret von dem Namen Jesus und Immanuel, oder von alle dem Heil, das uns Christus gebracht hat und ich euch verkündigt habe. Das wäre wohl meine Freude, wenn ihr möchtet Christo dienen in Gerechtigkeit, in Friede und Freude im heiligen Geist, wenn also das Reich Gottes in euch blühete und rechte Frucht brächte, daß wir in der Kraft dasselbe besäßen, und immer einer durch den andern noch mehr erweckt und entzündet würde! Aber so ist Alles viel zu lau, viel zu träge, viel zu ohnmächtig und viel zu schläfrig! es ist kein Leben da! Das muß besser durchbrechen, wenn es soll das Reich Gottes in der Seele heißen! — Das wäre dann meine herzliche Freude, wenn sich dies recht äußerte; und ist meine Betrübniß, wenn die Kraft Gottes bei euch sich gar nicht finden will. Wollt ihr denn immer so todt bleiben? Wollt ihr denn

mich darüber hinstirben lassen, daß ihr so bleibt und das Wort ohne Frucht angehört habt? Soll ich nicht die Freude haben, daß Jesus Christus eine rechte Gestalt in euch gewinnet, daß seine Kraft in euch recht hervorbricht? Soll ich nicht die Freude an euch haben, daß ihr lebendige Tempel Gottes und seines Geistes werdet? Soll ich die Freude nicht haben, daß ihr nicht so einzeln und nur dieser und jener mir bekannt werdet, sondern daß ich euch haufenweise zu dem Herrn Jesu bekehrt? — Ach! das würde meines Herzens Freude, der heiligen Engel und Gottes selbst sein, so es sich also finden möchte!

Woran liegt es? — Ist es euch denn nicht ein Ernst? — Ist es euch zu gering? — Ach! es ist ja wohl zu bejammern, wenn ihr von der großen Gnade, die euch so lange verkündigt ist, noch so wenig Aufschluß habt, daß ihr dieselbe gering schätzen mögt! Oder meint ihr, es sei zu hoffen, daß, wenn ihr gleich an der Welt halb oder ganz hängen bleibt, ihr dennoch solcher großen Gnade könnet theilhaftig werden, und Jesum als Jesum, Immanuel als Immanuel in euren Seelen kräftig erfahren? ich sage euch: ihr werdet euch betrügen! Es muß recht durchgebrochen sein! — Ihr habt es ja bisher erfahren, daß, wenn ihr gleich viel Predigten hört, und ihr sucht sie nicht in die rechte Uebung zu bringen, werft euch nicht ins Gebet, denkt dem Worte Gottes nicht nach, wachet nicht über eure Seelen, erweckt nicht die Gabe Gottes, die in euch ist: es nicht besser mit euch wird!

Darum laßt uns doch an diesem neuen Jahrestage von neuem ansetzen! Ich ermahne euch in dem Namen Jesu Christi, der euch jetzt verkündigt ist; ich ermahne euch in dem Namen dieses unsers Immanuel, und wünsche euch zugleich dessen Segen und Kraft. Ich ermahne euch, daß ihr an dem heutigen neuen Jahrestage einen rechten, neuen, gesegneten Anfang machet; an dem Tage, da ich

euch aufs neue gesegnet habe, den Segen also zu gebrauchen anfanget, daß es in diesem Jahre zu großem Ausbruch und zu herrlichen Früchten des Segens komme. Ich ermahne euch, um eurer eignen Seelen willen; die habt ihr doch so lieb: — warum wollt ihr euch des Guten berauben, das ihr so reichlich genießen könnet? — Ihr Lieben, wendet euch doch einmal zu dem Herrn Jesus, wendet euch doch so ganz einfältig zu ihm, bittet ihn, daß er nicht nach den Werken des vergangenen Jahres mit euch ins Gericht gehen, sondern einen Strich mit seinem Blute durch euere Sünden ziehen wolle! Bittet ihn, daß er auch in diesem Jahre Gnade geben möge, ja! einem jeglichen unter euch, sich eifriger, herzlicher, aufrichtiger, brünstiger, wahrhaftiger zu ihm zu wenden. Ach! bittet ihn demüthig! gehet in euer Kämmerlein! fallet doch auf euere Kniee! hebt euere Hände zu ihm auf und sprecht doch zu ihm: Du lieber Gott! es ist wahr, ich habe das Jahr so unnütz zugebracht; könnte an meiner Seele viel größern Nutzen empfunden haben! meine Eitelkeit und Thorheit, meine Blindheit, meines Herzens Härte hat mich abgehalten. Ach! erbarme Dich doch meiner! ich danke Dir, daß Du mich nicht in diesem Jahre hast sterben lassen! laß mich doch in diesem Jahre das noch erleben, daß ich sehe den Reichthum Deiner Güte, Geduld und Langmuth. Ei, so gieb mir doch, daß ich dieses Jahr nicht so zu Ende laufen lasse, ohne mich zu Dir zu wenden, ohne recht herzlich, recht ernstlich zu Dir bekehrt zu sein! Ach, Herr! laß es nicht zu Ende gehen, ohne daß ich näher mit Dir verbunden sei, ohne daß ich Dich habe besser kennen lernen. Ach, Herr! laß mich nicht sterben, da ich noch so unbekannt mit Dir bin! Laß dies Jahr und alle Tage desselben dazu gesegnet sein! Ach, Herr! laß mich doch keinen Vortrag des Wortes mehr vergeblich hören, sondern gieb mir die Gnade, daß, so oft ich

nur erweckt werde, ich mir solches recht zu nutz mache, und Frucht davon zu tragen suche. — Sehet, so machet es! gewiß, unser Heiland wird es sich wohlgefallen lassen; Er wird sich umsehen, wer hier, wer da in seinem Kämmerlein ihn also anruft, wer diesem Rath, der ihm zu seinem Heil jetzt gegeben wird, folgt, wem es ein Ernst ist, wer wiederkommt, wer anhält in solchem seinen Gebet, und ihn nicht läßt, Er seegne ihn denn. Wahrhaftig! Er wird ihn segnen, wie Er es verheißten hat, und den Segen, der über euch an diesem neuen Jahrestage ausgesprochen und Haupt für Haupt ausgetheilt ist Allen, welche ihn nicht von sich stoßen: ich sage, auch solchen Segen wird er auf euch ruhen lassen und wird überschwänglich und mehr thun, als ich hätte mit meiner schwachen Zunge aussprechen mögen. Amen. —